

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 21

Illustration: Grosszügigkeit ist eine Zier, der Basler treibt Exzess mit ihr!
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Großzügigkeit ist eine Zier,
der Basler treibt Exzeß mit ihr!
Ein Zürcher.

Aus der Schule geplaudert

Der Lehrer erklärt die Nützlichkeit gewisser Stiftungen.

«Wer kann mir noch andere nützliche Stiftungen nennen?»

Hansli: «Die Brandstiftung.»

R.

kündigen, wozu auch: die Stammkunden kennen sie zum mindesten so gut wie er. Das Knipsen verschwendet ebenfalls geringe Kräfte, denn die «Gewöhnten» halten ihm mit kurzvertraulicher Bewegung ihre Abonnements hin.

Kaum hält der Zug auf der ersten Station, öffnet sich die Abteiltüre und der «Zierliche Stiff» erscheint, ein mädchenhaft feines Knäblein, das sich rasch umblickt, auf den Notar losmarschiert (ein zukünftiger Kollege?) und ihm mit frischem «Guten Tag», seine feine Hand hinstreckt. Schüchtern nickt er dem Signalmädchen zu, begrüßt noch den bessern Angestellten und, gut erzogen wie er ist, stört er nicht weiter, sondern setzt sich zum eleganten Lehrling, hängt säuberlich seinen Ueberzieher an den Haken, öffnet die ehemalige Schülermappe und zieht den «Sport» heraus. Wahrscheinlich beschäftigt ihn besonders die Seite der Schwerathletik. —

Auf dem Rückplatz, mittlere Bank, rechte Seite, hat sich noch die Handarbeitslehrerin eingefunden. Trotz den roten Haaren kann sie ihren Beruf nicht verleugnen. Ihr handarbeitsüberzogenes Köfferchen ist prall gefüllt mit Stoffresten, Schnittmustern, Garnknäueln und sie hat jeweils bedenkliche Mühe, das Abonnement dem Wirrarr rechtzeitig zu entreißen. Ihr bestrickendes Dasein äußert sich übrigens unmißverständlich in täglich wechselnden «Lis-meten».

Der Herr Notar liest seine Zeitung immer noch nicht, sondern schenkt seine Aufmerksamkeit lächelnd dem Signalmädchen. Während ich mich schlafend stelle und ihn heftig beneide. Die ältere Frau strickt mit der Arbeitslehrerin um die Wette, der Bauarbeiter schnarcht leise vor sich hin, der Dauergewelle nickt in regelmäßigen Abständen mit dem Kopf nach vorn, der Bessere döst ebenfalls, die beiden Lehrlinge debattieren eifrig

die Geschwindigkeit des neuen Düsenjägers, die Luft wird immer stickiger (bitte, die Fenster geschlossen halten, Mangel an weißer Kohle!), unser alter Pullman knirscht und klappert in allen Fugen — der Zufrühzug beinelt betriebsam durch die noch nächtliche Gegend.

Wie die Bremsen mit pfeifendem Geräusch wieder anziehen, erhebt sich, leider, das nette Signalmädchen, hüllt sich in den grauen Wintermantel mit den dekorativ bestickten Taschen, ein rasches Nicken und unser Abteil wird um einen Schein trüber. Der Herr Notar versenkt sich in das Morgenblatt.

Die Signalmädchenlücke wird raschestens ausgefüllt durch die junge Lehrerin, welche, beladen mit Violine, Handköfferchen und der unvermeidlichen Mappe, dem Berufsabzeichen des Schulmeisters (korrigierte Hefte, Znünibrot usw.) mir gegenüber Platz nimmt, um ihren so früh unterbrochenen Schlaf noch etwas fortzusetzen. Nun, eine Lehrerin ihrer Art würde ich mir noch gefallen lassen: Die schwarzen Zöpfe in keckem Schwung mitteln über den Kopf geflochten, dunkle Augen, jetzt allerdings verborgen hinter langbewimperten Lidern, und das Reizendste: das leise Obsinäschen, das beim Lachen so verliebenswert kleine Fältchen wirft.

Der Vorwurf, mich beschäftige zur Hauptsache der holdere Teil der Stammfahrgäste, mag stimmen. Dabei vergesse man aber nicht, daß ich gezwungen bin, im Zufrühzug zu reisen, und auf diese Art versuche, ihm die besten Seiten abzugewinnen. Im weitern habe ich von jeher mehr Interesse für die Pädagogik aufgebracht als beispielsweise für notarielle Angelegenheiten. — Wenn die Lehrerin dazu noch jung und hübsch ist, so werfe den ersten Stein wer will ...

Und wenn ich morgendlich den abscheulichen Zufrühzug auch verfluche, missen, nein, missen möchte ich ihn doch nicht!

Walter Schmid

Kreuzworträtsel Nr. 21

Waagrecht:

1 Autokennzeichen von Straits-Settlements; 2 ???; 3 werden immer weniger gesehen in der Schweiz (Mehrzahl); 4 chemisches Zeichen für Oleum; 5 griechische Sagenkönigin mit 14 Kindern; 6 gegen Liebesschmerz nützen sie nichts!; 7 Ausruf; 8 Republik in Südamerika; 9 Schiffseite; 10 nordspanische Grenzstadt; 11 Stätte des Wissens; 12 Autokennzeichen von Glarus; 13 Werkzeug, fehlt in keinem Hause; 14 und 15: war früher die Stadt der Freude und der Walzer; 16 die Zeitung in früheren Zeiten!; 17 Niederschlag.

Senkrecht:

1 Börsentier; 2 ... und Waffen; 3 Diebstahl; 4 bis. (Nebelspaltermitarbeiter); 5 Fluß bei Leningrad; 6 musikalisches Zeichen für Pauke; 7 werden am Sonntag geschossen oder gehalten; 8 Hilferuf; 9 wunderschöner Mädchenname; 10 wer regiert daheim?; 11 ???; 12 Zufluß der Linth; 13 Hafenstadt in Nordpalästina; 14 der welsche Himmel; 15 Umlauf; 16 bekannter Schweizerkomponist; 17 die halbe Ebbel; 18 nordisches Elchtier.

Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 20

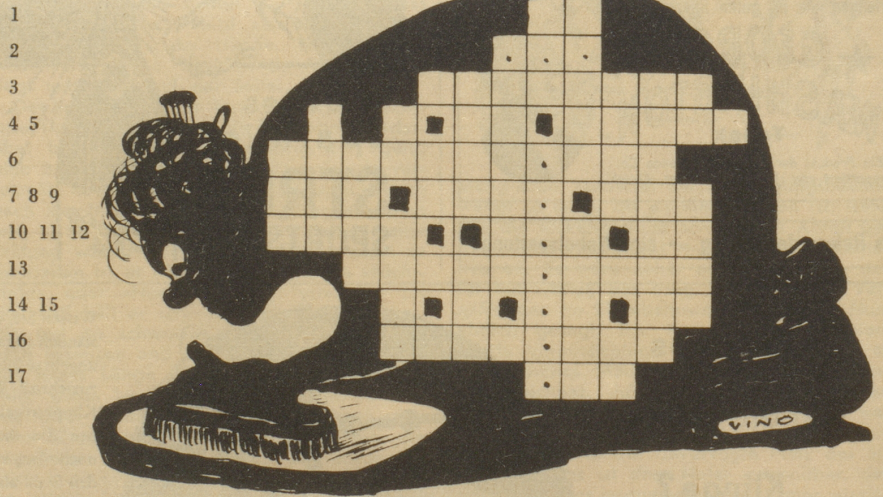
«Geistreiche Form macht sogar das Absurdeste genießbar.»

Senkrecht: 1 Gift, 2 Mère, 3 Auge, 4 enorm, 5 Acad., 6 Brè, 7 Wi, 8 (R(h))i, 9 acht, 10 sin, 11 Samen, 12 HO, 13 Uni, 14 Ost, 15 Bett,

16 or, 17 Ei, 18 treu, 19 Ba, 20 war, 21 Ire, 22 Wels, 23 a. d., 24 so, 25 Insel, 26 Ol., 27 ess', 28 a. c., 29 Ir., 30 egal, 31 St. B., 32 Haare, 33 Agis, 34 tea, 35 Erbe, 36 Rodi, 37 Ehre.

Waagrecht: 1 Str., 2 Geistreiche, 3 in, 4 Ar,

1 2 3 4 6 7 9 10 12 14 16 17
5 8 11 13 15 18



Wer ist des Wonnemonats Feind Nr. 1!

5 Form, 6 Stab, 7 Trieb, 8 Werre, 9 Nebel, 10 Tal, 11 macht, 12 sogar, 13 Echo, 14 Lago, 15 Raf, 16 das, 17 Lid, 18 Ed, 19 si, 20 + 21: Absurdeste, 22 Urin, 23 steh, 24 + 25: genießbar.

RAPPERSWIL
gegenüber dem Bahnhof
Hotel - Restaurant SPEER
Stets mehrere preiswerte Menüs. Reichhaltige Spezialitätenkarte
Gr. Parkplatz Zimmer fl. W. Tel. (055) 21720 Eug. Hämmerli

CINA
NEUENGASSE 25 TELEPHON 2 75 41
WALLISER WEINSTUBE
RESTAURANTS «AU PREMIER»
GRILL-ROOM «CHEZ CINA»
BERN

In der
Holbeinstube Basel
Dufourstr. 42
empfangt **jetzt** die verehrten Gäste
Telefon (061) 3 36 00 Jon Wieser